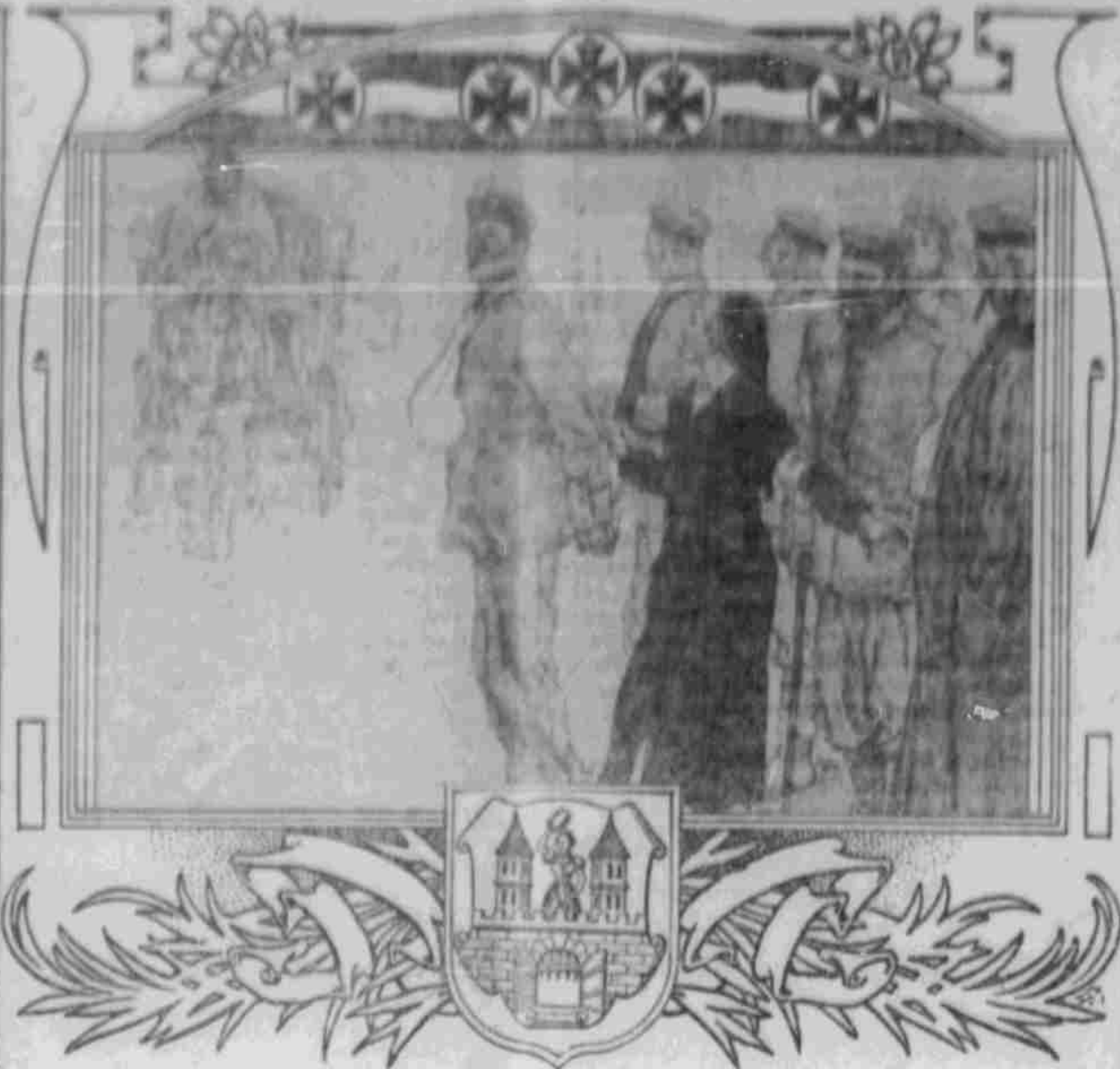


# Verwundete in Berlin.

Originalzeichnungen von Fritz Schön.



„Erzähle uns doch noch mal, wie du das Eisene Kreuz bekommen hast.“

„Nun aber mal Bericht, Junge!“ sagt die stolze Kreuz-Schwelmer. „Ich habe die Verantwortung für euch!“

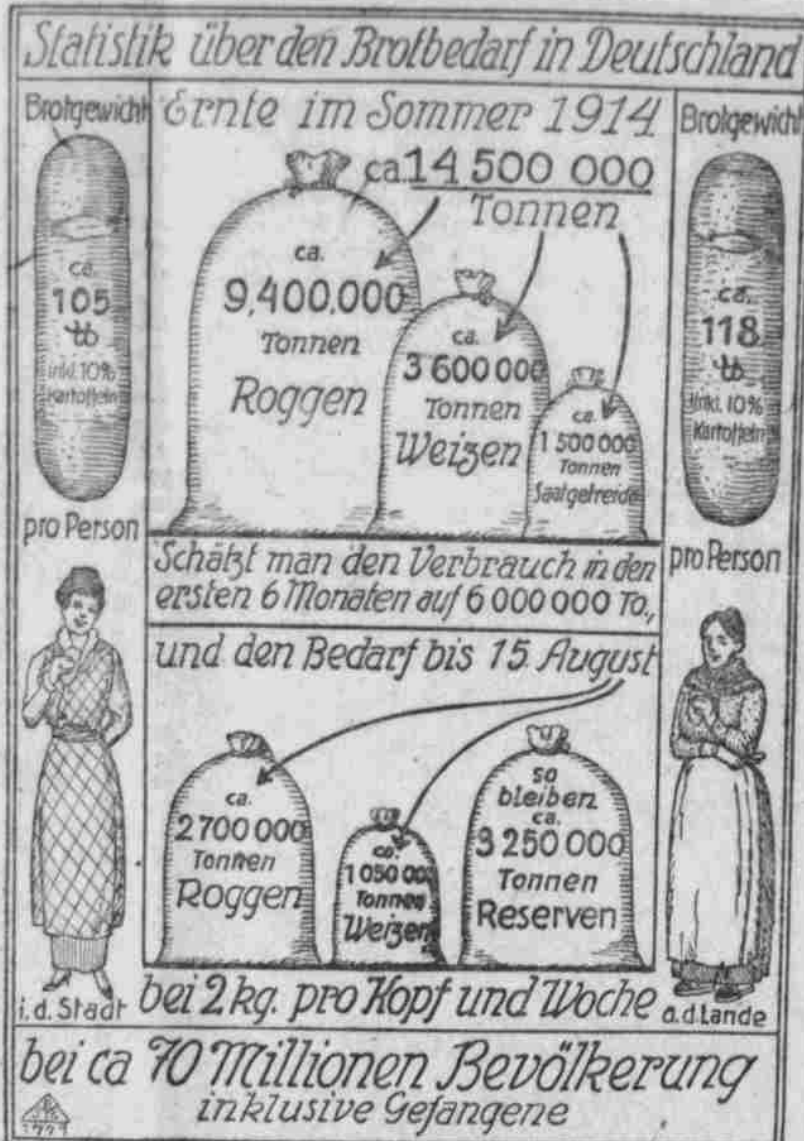
„Nicht wahr, Vater, die Kanone hast du erobert?“

## Der neue Schluss zum alten Lied.



Deutschland-Oesterreich, Bund der Treue,  
Bund der Wahrheit und der Kraft;  
Schwört euch täglich Treu auf neue,  
Heldentreu, die nie erschläft.

Niemals soll ein Feind verwegen  
Drohen in verwehnter Luft!  
Deutschland-Oesterreich, Heil und Segen,  
Staubdrat in Stenders Brust!



## Warenhaus „Neutralien“.

(Wie der „III“ die Situation anfaßt.)



Jonathan: „Siehst Du, lieber German, das ist der einzige Unterschied: Du lieferst Schlachten und ich liefere für die Schlachten!“



„Auf der Wacht.“

— „Auf seiner Wacht!“ Aus dem Winkel des Bekannten und geschätzten österreichischen Malers August Potuczel kam ein Kanarell, welches er kürzlich fertiggestellt. Der Künstler ist der Gatte einer Nichte des deutsch-amerikanischen Bildhauers Dr. Ing. Gust. Lindenthal und ist zu Berlin in Mädrin anständig.

— Frau Geneha Potuczel-Lindenthal schreibt, daß sie und ihr Freundkreis mit besonderem Interesse die englischen Artikel aus der Feder des Herrn Widder verfolgen. Es ist ein wirklcher Trost, unsere gute deutsche Sache jenseits des Ozeans in so guten Händen zu wissen. Wir, die wir mitten im Schreden des Krieges sind, wissen solche Sympathien doppelt höher einzuschätzen. Unsere Männer, auch mein Gatte, stehen seit Monaten unter Waffen und wir Frauen helfen in unserer kleinen Weise and geben unserer Vorfürge „Küßchen“ reichliche Mittel zu.



Branddirektor Reichel, Berlin, als Hauptmann d. L. im Osten bei einem Borkosten, dem eine hohe Weide als Unterschlupf dient.

Wie in Indien verboteue Nachrichten verbreitet werden. Nach aus Konstantinopel in Wien eingetroffenen Nachrichten verbreitet sich die Kenntnis der Hetzmas über den heiligen Krieg trotz der englischen Zensur in Indien. Die Mohammedaner in Delhi, Allahabad und Lahore haben Aufrufe drucken und heimlich verbreiten lassen, in denen die Hetzmas enthalten sind. Die indischen Mohammedaner haben aber auch noch andere Mittel, um ihren Glaubensgenossen geheime, wichtige Mittheilungen zukommen zu lassen. So war unter ihnen in ganz Indien als Zeichen des Beginnes eines Aufstandes verbreitet, daß ein bestimmtes Gebäck, das sonst nie zum Verkauf gelangte, plötzlich von allen Bäckern den Kunden angeboten und ausgehollt wurde.



Deutsche Verwundete im Westen treffen auf dem Wege zum nächsten Verbandplatz eine Droschke, die sie mitnimmt.